



N I E D E R S C H R I F T

Gremium	Jugendhilfeausschuss
Sitzungsnummer	JHA/005/2023
Datum	Dienstag, den 28.02.2023
Sitzungsbeginn	18:05 Uhr
Sitzungsende	19:25 Uhr
Sitzungsort	Plenarsaal des Neuen Rathauses (1. OG)

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden und Dezernenten**
- 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.11.2022**
- 4 Bericht aus dem Fachausschuss "Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung und Bildung" vom 26.01.2023**
- 5 Bericht aus dem Fachausschuss "Soziale Dienste, Zentrale Jugendhilfeleistungen und Frühe Hilfen/Kinderschutz" vom 08.02.2023**
- 6 Information zur Wahl der Jugendschöffen**
- 7 Eingliederungshilfe**
 - 7.1 - Reform**
 - 7.2 - Umsetzung**
 - 7.3 - Bericht aus der Praxis**
- 8 Vorstellung Kita Projekt "Rex-Kino"**
- 9 Mitteilungen**
- 10 Verschiedenes**

TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden und Dezernenten

Herr Oberbürgermeister Manfred Wagner, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, eröffnet die Sitzung des Gremiums und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Herr Wagner stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die vorliegende Tagesordnung erheben sich keine Einwände.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 23.11.2022

Gegen das Protokoll der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 23.11.2022 erheben sich keine Einwände. Somit ist das Protokoll genehmigt.

TOP 4 Bericht aus dem Fachausschuss „Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung und Bildung“ vom 26.01.2023

Die Vorsitzende des Fachausschusses „Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesbetreuung und Bildung“, Frau Sandra Ihne-Köneke, berichtet aus der letzten Sitzung über folgende Themen:

Das Corona Aufholprogramm der Abteilung Kinder- und Jugendbildung für Kinder und Jugendliche ist Mitte 2021 gestartet und läuft aktuell noch bis zum 01.10.2023. Im Rahmen dieses Programms haben Vereine die Möglichkeit mit finanzieller Unterstützung vom Land, Unternehmungen mit Kindern und Jugendlichen umzusetzen. Im laufenden Jahr sind noch weitere Projekte geplant, wie unter anderem Graffiti-Aktionen und weitere Angebote für die Schule Brühlsbacher Warte und die August-Bebel-Schule.

Vor diesem Hintergrund wirft Frau Nora Steckler, Stadt Elternbeirat, die Frage in den Raum, warum sich keine Kitas im Hinblick auf das Aufholprogramm gemeldet haben. Daraufhin erläutert Herr Brian Cowley, Abteilungsleiter Kinder- und Jugendbildung, dass das Corona Aufholprogramm ab 6 Jahren startet, jedoch in den Ferien die Möglichkeit besteht, zusätzlich kreative Angebote für jüngere Kinder zu schaffen.

Des Weiteren berichtet Frau Ihne-Köneke über die ausführliche Auseinandersetzung des Fachausschusses mit der praxisintegrierten vergüteten Ausbildung (PivA) mit dem Schwerpunkt darauf, dass dieses Ausbildungsmodell sowohl die gleichen Anforderungen als auch Inhalte, wie die herkömmliche Erzieher:innenausbildung mit sich bringt.

Frau Ihne-Köneke führt weiter aus, dass im Rahmen des Fachausschusses von Herrn Jochen Horz, Sportjugend Hessen/Sportkreis Lahn-Dill e. V., die Thematik der Bewe-

gungsförderung innerhalb von Kitas als Vorschlag für die nächste Sitzung eingebracht wurde, da Bewegungsförderung in Kitas durch den Sportkreis unterstützt werden kann. Der Themenvorschlag wurde für die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufgenommen.

Herr OB Wagner bedankt sich bei Frau Ihne-Köneke für den Bericht.

TOP 5 Bericht aus dem Fachausschuss „Soziale Dienste, Zentrale Jugendhilfeleistungen und Frühe Hilfen/Kinderschutz“ vom 08.02.2023

Da Frau Ingrid Müller, Vorsitzende des Fachausschusses „Soziale Dienste, Zentrale Jugendhilfeleistungen und Frühe Hilfen/Kinderschutz“, zur heutigen Sitzung leider nicht anwesend ist, berichtet die stellvertretende Vorsitzende, Frau Katja Braas, Kinder- u. Jugendpsychiatrie Vitos Klinik/Ambulanz Wetzlar, über folgende Inhaltspunkte im Fachausschuss:

Zum Stand der unbegleiteten minderjährigen Ausländer:innen wurde berichtet, dass, unter Berücksichtigung des Verteilschlüssels, für Wetzlar aktuell eine Soll-Zuweisung von 16 umA's besteht.

Darüber hinaus hat sich der Fachausschuss inhaltlich mit der Teilhabeassistenz an Schulen beschäftigt. Hierzu war Frau Manuela Mader von der Schule für Erziehungshilfe in der letzten Sitzung des Fachausschusses anwesend. Vor der Sitzung fand diesbezüglich schon ein gemeinsamer Gesprächstermin mit Frau Mader, Frau Johanna Weber, Abteilungsleitung Soziale Dienste, und Frau Barbara Laier, Jugendhilfeplanung, statt.

Des Weiteren wurde im Fachausschuss über Kinderrechte (12 Thesen) gesprochen. Hierzu möchte sich der Fachausschuss im Rahmen der nächsten Sitzung in Untergruppen einzelne Thesen auswählen und diskutieren.

Von Frau Müller wurde außerdem mitgeteilt, dass aktuell eine Selbsthilfegruppe für Eltern und Pflegeeltern von FASD betroffenen Kindern im Aufbau ist und sich Interessierte gerne an die Suchthilfe Wetzlar e. V. wenden können.

Abschließend berichtete Herr Christian Scharfe, Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V., von der neuen Inobhutnahmestelle des ASK in der Stadt Wetzlar.

Herr OB Wagner bedankt sich bei Frau Braas für die Berichterstattung.

TOP 6 Information zur Wahl der Jugendschöffen

Frau Laier stellt sich zunächst allen Anwesenden kurz vor, da dies heute ihre erste Sitzung des Jugendhilfeausschusses seit Beginn ihrer Tätigkeit bei der Stadt Wetzlar als Jugendhilfeplanerin ist.

Anhand einer PowerPoint-Präsentation informiert Frau Laier zur Wahl der Jugendschöffen für die nächste Legislaturperiode 2024-2028. Zunächst geht sie auf die Anforderungen und Rahmenbedingungen für die Ausführung des Ehrenamts ein und informiert über Bewerbungsformalitäten. Vor diesem Hintergrund hebt sie hervor, dass die Stadt Wetzlar aktuell weitere Bewerber:innen für das Amt sucht und richtet den Appell in die Runde, sich für das Amt zu bewerben oder die Information an Interessierte weiterzugeben. Außerdem berichtet Frau Laier über den weiteren Ablauf der Wahl der Jugendschöffen und informiert, dass vor der nächsten Sitzung dem Jugendhilfeausschuss die Vorschlagsliste mit allen Bewerber:innen zur Verfügung gestellt wird, bevor im Rahmen der nächsten Sitzung am 16.05.2023 die Beschlussfassung der Vorschlagsliste erfolgt.

Die Präsentation ist dem Protokoll **als Anlage** beigefügt.

TOP 7 Eingliederungshilfe
- Reform
- Umsetzung
- Bericht aus der Praxis

Anhand einer PowerPoint-Präsentation berichtet Frau Weber über die Eingliederungshilfe.

Zunächst geht Frau Weber auf die insgesamt 4 Reformstufen des Eingliederungshilferechtes ein. Durch die SGB VIII – Reform erfolgt die EGH im Rahmen der Jugendhilfe (SGB VIII) ab spätestens 2028. Die Reform zielt darauf ab, junge Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung oder Sinnesbeeinträchtigung in die Jugendhilfe einzugliedern. Nicht jede Behinderung ist dabei ausschlaggebend für einen Bedarf. Die Umsetzung der Eingliederungshilfe ist in den Sozialen Diensten verortet. Die Schnittstelle der Eingliederungshilfe zu dem ASD ist hierbei von großer Relevanz, vor allem hinsichtlich der Leistungen, wie beispielsweise die Schulbegleitung und Frühförderung. Frau Weber hebt die Herausforderungen hervor, da dieses neue Feld eine Umstrukturierung voraussetzt und betont weiterhin, dass das Fallaufkommen stetig steigt, wie beispielsweise insbesondere in der Schulbegleitung.

Herr Rick Kunhenn, Vorsitzender des Stadtelternbeirats, stellt infolgedessen die Frage, ob dieses Aufgabenfeld eine neu zugeordnete Aufgabe des Jugendamtes darstellt. Frau Weber erläutert, dass dieses Feld bereits in 2020 an das Jugendamt übertragen wurde, und davor der LDK hierfür zuständig war. Frau Weber führt auf Nachfrage von Herrn Jochen Horz weiter aus, dass ein Behinderungsgrad vorliegen kann, aber trotzdem keine Beeinträchtigung vorliegt und hier im Einzelfall differenziert werden muss. Des Weiteren erklärt Frau Weber auf Nachfrage von Frau Steckerler zur Umsetzung der Inklusionsfrage, dass das Jugendamt der Stadt Wetzlar insgesamt für alle Fälle in der Stadt nebst dazugehöriger Stadtteile und der Lahn-Dill-Kreis für alle Fälle außerhalb von Wetzlar zuständig ist.

Herr Kunhenn fragt außerdem, inwieweit der Notbetreuung und dem Personal-mangel entgegengewirkt werden kann. Herr Bender erklärt, dass Kinder mit Beeinträchtigung betreut werden, diese Aufgabe an sich jedoch keine neue darstellt

und bereits schon seit Jahren existiert. Frau Gabriele Stein, Lebenshilfe Wetzlar/Weilburg e. V., ergänzt, dass es unabdingbar ist, für diese gesellschaftliche Aufgabe Rahmenbedingungen zu schaffen.

Frau Grimmer, Deutscher Gewerkschaftsbund/Region Mittelhessen, stellt die Nachfrage, wie viele Arbeitsstunden eine Integrationsmaßnahme in der Praxis mit sich bringt und ob es eine für das Berichtswesen zuständige Fachkraft gibt. Frau Désirée Lehr, Abteilungsleitung Kindertagesbetreuung, beschreibt, dass dies in jedem Fall individuell begutachtet wird und eine Aufgabe darstellt, die sich in der Praxis nicht auf eine Person, sondern auf das gesamte Team einer Kita erstreckt.

Herr Ralf Stiebeling, Schule für Erziehungshilfe, beschreibt, dass durch das Personal in der Teilhabeassistenz an Schulen das Fachkräftegebot aufgeweicht werde. Frau Weber entgegnet, dass daraus nicht nur Nachteile erwachsen, sondern ein ersichtlicher Vorteil darin bestehen könne, dass Personen, die keine Fachkräfte sind, sich auf anderer Ebene auf ein Kind einlassen könnten. Herr Stiebeling beschreibt in diesem Zusammenhang die Konsequenz von wenigen Fachkräften in Schulen und Kitas, aus persönlicher Sicht als kritisch.

Daraufhin erläutert Frau Weber, dass der Fachkräftemangel definitiv vorhanden ist und sich somit Bedarfe herauskristallisieren, die von Nicht-Fachkräften abgedeckt werden können, was insgesamt aber nur einen Bruchteil des abzudeckenden Bedarfs ausmachen könne.

Frau Henrika Zapletal, Schule für Erziehungshilfe, bringt ein, dass zwischen der Schule für Erziehungshilfe und dem Jugendamt ein herausragender, kollegialer Austausch besteht.

Frau Weber verweist abschließend auf die Kolleginnen Frau Angelika Kästingschäfer, Frau Jaqueline Schneider und Frau Petra Kurbasa aus der Abteilung der Sozialen Dienste, die im Rahmen des Jugendhilfeausschusses für Fragen zur Eingliederungshilfe und weiteres Info-Material zur Verfügung stehen.

Der Folienvortrag von Frau Weber ist dem Protokoll **als Anlage** beigefügt.

TOP 8 Vorstellung Kita Projekt „Rex-Kino“

Herr Nils Neidhart, AWO Lahn-Dill, erläutert das aktuelle Projekt der Kita im ehemaligen Rex-Kino am Karl-Kellner-Ring anhand einer PowerPoint-Präsentation.

Das Gebäude, in dem die Kita entsteht, ist im Eigentum der Carl Immobilien GmbH, in welchem aktuell der Umbau der Räumlichkeiten erfolgt. Geplant sind 4 Gruppen mit insgesamt 87 Betreuungsplätzen. Die Außenfläche soll auf dem Dach angelegt werden. Darüber hinaus soll die Kita konzeptionell als Literaturkita in Kooperation mit der Stadtbibliothek ausgestaltet werden. Herr Neidhart beschreibt auf Nachfrage von Frau Steckler, dass sich die Anzahl des geplanten Personals auf 20 beläuft, zzgl. der Kita-Leitung. Frau Grimmer stellt die Frage, ob Parkmöglichkeiten für

Eltern bestehen, worauf Herr Neidhart antwortet, dass sowohl in der Seibertstraße als auch im Innenhof Parkmöglichkeiten vorhanden sein werden.

Außerdem erläutert Herr Neidhart auf Frage von Frau Ihne-Köneke, dass für die Außenfläche im Dachbereich eine gute Absicherung vorhanden sein wird. Er berichtet zusätzlich, dass vor der Corona-Pandemie eine Besichtigung einer Kita in Dillenburg bereits Aufschluss darüber gegeben hat, wie eine Außenfläche im Dachbereich ausgestaltet werden kann und dieses Konzept bereits für andere Kitas etabliert ist.

Herr OB Wagner bedankt sich bei Herrn Neidhart für die Vorstellung des Projekts und schlägt eine gemeinsame Besichtigung der Kita nach deren Fertigstellung durch das Gremium vor.

TOP 9 Mitteilungen

Herr OB Wagner teilt Folgendes mit:

Änderungen bei den beratenden Mitgliedern im Jugendhilfeausschuss:

- Frau Gaby Kuhn-Pietsch, Jobcenter Lahn-Dill, wird zum 01.03.2023 als beratendes Mitglied ausscheiden. Als Nachfolgerin wurde vom Jobcenter Frau Konstanze Zell benannt.
- Frau Silke Turba, Jobcenter Lahn-Dill, stellv. beratendes Mitglied, hat zum 01.01.2023 ihr Mandat niedergelegt. Nachbenannt wurde seitens des Jobcenters Frau Sarah Schmidt.
- Frau Silke Garotti, Agentur für Arbeit, ist als stellv. beratendes Mitglied ausgeschieden. Eine Nachbenennung wird noch erfolgen.
- Vom Stadtelternbeirat sind Herr Fabian Gringmuth-Dallmer und Frau Julia Saifew als beratendes und stellv. beratendes Mitglied ausgeschieden. Frau Nora Steckler wurde als beratendes Mitglied von Seiten des Stadtelternbeirates nachbenannt. Eine Nachbenennung für ein stellv. beratendes Mitglied wird noch erfolgen.
- Seitens der AG 78 „Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie und Hilfen zur Erziehung“ sind zum 15.02.2023 Frau Bianca Seißler und Herr Jens Karb ausgeschieden. Nachbenannt wurden Herr Alessio Sette als beratendes Mitglied und Herr Marc Schmidt als stellv. beratendes Mitglied.

In diesem Zusammenhang begrüßt Herr Wagner noch einmal herzlich die neuen Mitglieder, die zur heutigen Sitzung anwesend sind.

Personelle Veränderungen im Jugendamt:

- Frau Cherylin Rojan ist seit 01.02.2023 die neue Teamleitung und stellv. Abteilungsleitung der Abt. Soziale Dienste und somit die Nachfolgerin von Frau Johanna Weber.
- Frau Yvonne Weber ist aus der Abt. Soziale Dienste in die Abt. Kita als Fachberatung und neue stellv. Abteilungsleitung gewechselt. Der Wechsel hat zum 15.02.2023 stattgefunden.

TOP 9 Verschiedenes

Herr Cowley berichtet über den gemeinsamen Antrag der Jugendhilfeplanung und der Abteilung Kinder – und Jugendbildung im Rahmen von dem Bundesprogramm „Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“. Mit dem Fördergeld in Höhe von insgesamt über 81.000 € soll ein Bauwagen angeschafft werden und gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus dem Westend ausgestaltet werden.

Frau Ihne-Köneke berichtet von der praxisintegrierten vergüteten Ausbildung (PivA) als dreijährige Ausbildung zum/zur Erzieher:in. Frau Lehr beschreibt, dass insbesondere ausgebildete Sozialassistent:innen gerne in diese Ausbildung einsteigen und führt auf Nachfrage von Frau Steckler aus, dass aktuell in 14 Kitas mit 14 vorhandenen Ausbildungsplätzen jeder Platz besetzt ist und sich dadurch zeigt, dass das Ausbildungsmodell außerordentlich gut angenommen wird.

Frau Stein berichtet, dass sie als stimmberechtigtes Mitglied aufgrund ihres anstehenden Ruhestands ausscheidet und die Nachfolge seitens des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes noch mitgeteilt wird. Herr OB Wagner bedankt sich im Namen des Gremiums herzlich für das Mitwirken im Jugendhilfeausschuss und die Zeit ihrer Mitgliedschaft und wünscht Frau Stein alles Gute für die Zukunft.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, bedankt sich Herr OB Wagner für die Sitzungsteilnahme und beendet die Sitzung.

Für das Protokoll:

Gez.

Wagner
Oberbürgermeister

Gez.

Barbara Laier
Jugendhilfeplanung